

Die siegreichen Überwinder

Gottesdienst: Karfreitag, 14. April 2017
Bibeltext: Offenbarung 7
Reihe: Jahresthema 2017

Der Vorname Judas ist tabu. Eine einzige Person heisst so laut Schweizer Telefonbuch. In Deutschland, wo wie in der Schweiz Vornamen verboten werden können, die Kinder lächerlich machen oder Anstoss erregen, lehnten die Standesämter bisher alle Elternwünsche nach einem kleinen Judas ab. Judas ist jener Jünger, der Jesus an die Tempelbehörden verriet. Judas bedeutet Verrat. **Ist Judas für die Kreuzigung Jesu verantwortlich?**

Über die Jahrhunderte weg wurden die Juden als 'Christustöter' diffamiert. Diese Anklage führte in der Geschichte zu einem starken Juden Hass und diversen Pogromen bis hin zum Holocaust. **Trägt der Hohe Rat, das oberste jüdische Gericht, Schuld am Tod Jesu?**

Wer hat Jesus getötet? Es ist interessant, dass in der Bibel nirgends steht, dass Judas Jesus verraten habe, sondern er habe ihn «übergeben». Kein Wort von Verrat, nichts von Judas, dem Verräter. **Jesus war nicht Opfer eines Anschlags von böswilligen Menschen, sondern er hat sein Leben freiwillig gegeben.** Wörtlich sagt er: *«Die grösste Liebe beweist der, der sein Leben für die Freunde hingibt»* (Johannes 15,13). Als Jesus sich im Beisein von Judas den Soldaten und Tempelwächtern stellte, fielen sie alle zu Boden, als er sagte: *«Ich bin es!»* (Johannes 18,5). Zu Petrus, der Jesus schützen wollte, sagte er: *«Steck dein Schwert wieder in die Scheide. Soll ich etwa nicht aus dem Kelch trinken, den mir der Vater gegeben hat?»* (Johannes 18,11). **Gott, der Vater von Jesus, war es, der ihm den Kelch zum Trinken gab.** Die Römer bewerkstelligten lediglich seine Hinrichtung am Kreuz. **Und so starb Jesus als erster Märtyrer, weil er an Gott festhielt.**

«Er war bereit, den Tod der Schande am Kreuz zu sterben, weil er wusste, welche Freude ihn danach erwartete. Nun sitzt er an der rechten Seite von Gottes Thron im Himmel!» (Hebräer 12,2). Die Motivation für Jesus, den bitteren Kelch zu trinken war die Freude, die ihn danach erwartete. **Was beinhaltet diese Freude? Du und ich und alle Menschen, die Jesus als ihren Erlöser angenommen haben!** Dich hat Jesus am Kreuz vor Augen gehabt. Für dich sagte er *«Ja!»* Christus hat sein Leben für dich gegeben. **Wärst du bereit, dein Leben für ihn zu geben?**

Das Siegel auf der Stirn

Jesus hat nirgends versprochen, dass seine Nachfolger immer nur Wohlstand, Gesundheit und Sicherheit bedeute. In Johannes 15,20 nennt er die Dinge beim Namen: *«Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: 'Ein Diener ist nicht grösser als sein Herr.' Da sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen. Und wenn sie auf mein Wort gehört haben, werden sie auch auf euch hören!»* Wie würdest du reagieren, wenn du aufgrund deines Glaubens um dein Leben bangen müsstest? Ist dir Jesus dein Leben wert? Könntest du dem Druck standhalten?

Nein, diese Kraft haben wir von uns aus nicht. Offenbarung 7 legt den Fokus nochmals auf die Überwinder, die er beim fünften Siegel gesehen hat. **Sie sind der Grund, weshalb das Ende der Welt noch auf sich warten lässt.** Auf die Frage, wie lange es noch dauern wird, bekamen sie die Antwort: *«Und es wurde ihnen gesagt, sie sollten noch eine kleine Weile Geduld haben, denn auch unter ihren Brüdern, die wie sie Christus dienten, gibt es noch einige, die zuvor noch für ihren Glauben sterben müssen»* (6,11). Auch in Offenbarung 7 geht es um diese Verzögerung. Vier Engeln wird folgende Anweisung gegeben: *«Wartet! Zerstört nicht das Land oder das Meer oder die Bäume, bis wir den Dienern Gottes sein Siegel auf die Stirn gedrückt haben!»* (7,3).

Die Wartezeit dient der Versiegelung von den Menschen, die in einer persönlichen Beziehung mit Jesus Christus leben. Diese Schar repräsentieren die Gemeinschaft der Überwinder, denen Jesus versprochen hat, er werden den Namen seines Gottes und Jesu neuen Namen auf ihre Stirn schreiben (3,12). «Siegel» beschreibt Sicherheit unter der schützenden Hand Gottes. **Allerdings garantiert Gottes Siegel auf der Stirn seiner Freunde keineswegs, dass sie vor irdischem Leiden verschont würden.** Die Ermahnungen Christi, ihm treu zu bleiben, selbst wenn das schlimmstenfalls Leid bis zum Märtyrertod bedeuten sollte, durchziehen das gesamte Buch der Offenbarung. Es steht ja noch die Frage im Raum: **Wer kann am Tage des Zorns des Lammes, bei der Wiederkunft Christi, bestehen (6,17)? Nur die, die durch das Siegel des Lammes als sein Eigentum gekennzeichnet sind.** Wir müssen mit der neuen Identität, die uns als Gottes Kind, als sein Eigentum, als seine königliche Priesterschaft kennzeichnet, angezogen sein. Diese Versiegelung ist der Heilige Geist: «[...] *Ihr habt an Christus geglaubt, und er hat euch mit dem Siegel seines Heiligen Geistes, den er vor langer Zeit zugesagt hat, als sein Eigentum bestätigt. Der Heilige Geist ist die Garantie dafür, dass er uns alles geben wird, was er uns versprochen hat, und dass wir sein Eigentum sind – zum Lob seiner Herrlichkeit*» (Epheser 1,13f).

Johannes hört (7,4), dass 144'000 aus allen Stämmen Israels das Siegel erhielten. Es gibt die Meinung, dass diese Gruppe ein jüdischer Überrest sei, der sich aufgrund der Entrückung der Gemeinde (die demnach vor der grossen Drangsal geschieht) zum Glauben an Jesus, den Messias bekehrt. **Dieser Ansicht zufolge werden die Christen aus nichtjüdischer Abstammung nicht durch die Drangsal gehen.** Folglich brauchen nur diese gläubigen Juden Gottes Siegel als Schutz. So attraktiv diese Vorstellung auch sein mag, bringt sie doch zahlreiche Schwierigkeiten aufgrund des Bibeltextes mit sich. Zwei von mehreren Gründen möchte ich anfügen:

1. Diese Versiegelung erfüllt exakt die Verheissung, die Jesus im Sendschreiben an Philadelphia den Überwindern aus allen Völkern gibt (3,12)
2. In einer späteren Vision sieht Johannes die 144'000 auf dem Berg Zion (14,3-4). Sie werden als jene identifiziert, die für Gott von der Erde erkaufte wurden. Und für Gott «erkaufte» hat das Lamm durch sein Blut Menschen aus jeder Sprache, jedem Volk und jeder Nation (5,9).

Die weissen Kleider

Von dieser Schar von 144'000 hat Johannes nur gehört. Nun sieht er eine riesige Menschenmenge «aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen vor dem Thron und vor dem Lamm stehen. Sie waren mit weissen Gewändern bekleidet und hielten Palmzweige in ihren Händen» (7,9). Auf die Frage, wer diese Menschen sind, sagt Jesus: «Das sind diejenigen, die aus der grossen Prüfung kommen. Sie haben ihre Kleider im Blut des Lammes gewaschen und weiss gemacht» (7,14). **Wir sehen hier die Menschen, die überwunden haben. Sie haben trotz Widerstand und Verfolgung an Jesus festgehalten.** Ihre weissen Gewänder zeigen, dass diese frohen Überwinder die Märtyrer aus dem 5. Siegelgericht sind, auf deren Klage hin Gott ihnen Trost zusprach und weisse Gewänder gab (6,9-11). **Die klagenden Märtyrer, die Gerechtigkeit erwarteten, und die siegesfrohen Überwinder, die ihren Gott und Retter loben, sind ein und dieselbe Gruppe aus verschiedenen Perspektiven.** Unsere Sehnsucht, dass sich Gottes Gerechtigkeit durchsetzt, kann durch nichts Anderes gestillt werden als durch die Wiederkunft Jesu. Doch zwischen jetzt und dann verweilen die, die im Herrn sterben, gesegnet in seiner Gegenwart.

Ebenfalls ein und dieselbe Gruppe sind die 144'000, von denen Johannes hört, und die riesige Menschenmenge, die er anschliessend sah. **Die versiegelte und gezählte Armee von Israeliten repräsentiert die treue, kämpfende Gemeinde auf Erden. Die unzählbare Schar von Völkern zeigt die siegreiche Gemeinde im Himmel, die siegreich aus der Drangsal hervorgeht.**

Jesus erzählte einmal das Gleichnis vom Hochzeitsmahl. «Als aber der König hereinkam, die Gäste zu besehen, sah er dort einen Menschen, der nicht mit einem Hochzeitskleid bekleidet war. Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du kein Hochzeitskleid hast? Er aber verstummte. Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Füsse und Hände, und werft ihn hinaus in die äussere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein» (Matthäus 22,11-13; Elb).

Diese Hochzeitsfeier ist das Bild für den Moment, wenn Jesus wiederkommt und seine Gemeinde, die Braut, zu sich nimmt. Wer dann kein weisses Gewand hat, ist nicht zum grossen Fest geladen. Dieses weisse Kleid muss einem gegeben werden (6,11). Es ist reine Gnade. **Die Menschen, die das Siegel des Geistes tragen, werden zu Überwindern und bekommen ein weisses Kleid!**

Die kühnsten Träume

Die am Ziel angekommenen Überwinder loben Gott: *«Die Rettung kommt von unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und von dem Lamm!»* (7,10). Auf das Lob der Gemeinde antwortet der Chor der Engel, Ältesten und lebendigen Wesen mit einem siebenfachen Lobpreis Gottes. *«[...] und sagten: Amen! Den Lobpreis und die Herrlichkeit und die Weisheit und die Danksagung und die Ehre und die Macht und die Stärke unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen»* (7,12). Dieser Lobpreis ist praktisch eine Wiederholung des früheren siebenfachen Lobpreises auf das Lamm, doch mit einer Ausnahme: Statt «Reichtum» (5,12) empfängt unser Gott jetzt «Danksagung» – die angemessene Reaktion seiner Geschöpfe auf seine rettende Gnade. **Die Menschen, die aufgrund ihres Glaubens an Jesus Christus sterben mussten, kommen also nicht klagend in den Himmel, sondern dankend und anbetend!**

In Offenbarung 14,13 hört Johannes eine Stimme: *«Schreibe auf: Gesegnet sind die, die von nun an im Herrn sterben. Ja, spricht der Geist, sie sollen von all ihren Mühen ausruhen; denn ihre guten Taten folgen ihnen nach!»* Das ist eine der sieben in der Offenbarung stehenden Seligpreisungen. Diese grosse Belohnung erfahren die Überwinder nun ganz konkret. *«[...] und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen (eigentlich: zelten). Sie werden nicht mehr hungern, auch werden sie nicht mehr dürsten, noch wird die Sonne auf sie fallen noch irgendeine Glut; denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie hüten und sie leiten zu Wasserquellen des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen»* (7,15-17). **Von einer Sekunde auf die andere wird ihnen bewusst, dass dieser Lohn jede Mühe und Verfolgung wert war! Die kühnsten Träume werden zigfach übertroffen.** Die Hoffnung spornt die leidende Gemeinde an, die Drangsal zu erdulden, und die in Versuchung stehende Gemeinde, sich ihrem Bräutigam als reine Braut zu erhalten.

Wenn die Erdenzeit alles wäre, würde es sich niemals lohnen, für das Bekenntnis zu Jesus zu sterben. Die Motivation für den Märtyrertod von Jesus am Kreuz war die Freude, die ihn danach erwartete. **Auch wir brauchen im Hinblick auf stärker werdende Drangsal eine Freude, die uns danach erwartet.** Die Aussicht auf das gemeinsame Zelten mit Gott soll unsere grosse Freude und unser Antrieb sein. **Was ist uns mehr Wert, unser Leben oder die Ehre Gottes?** Wenn wir lieber miterleben wollen, wir unsere Kinder aufwachsen, als heute in das Gesicht unseres Heilandes zu blicken, dann haben wir keine Vorstellung von Gottes Schönheit. Wenn wir uns Sorgen machen, was mit unseren Kindern passieren würde, wenn wir nicht mehr da wären, dann haben wir keine Vorstellung von Gottes Fürsorge. Vor einigen Wochen habe ich von dem chinesischen Pastor erzählt, der aufgrund seines Glaubens an Jesus Christus zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Als er erfuhr, dass seine Frau zu erblinden drohte, unterzeichnete er eine Erklärung, wonach er seinem Glauben widersagte, nur damit er sich um sie kümmern konnte. Kurze Zeit später schlug dem Pastor derart das Gewissen, dass er sein falsches Bekenntnis widerrief, und das trug ihm weitere dreissig Jahre Gefängnis ein. Paulus setzt die jetzigen Leiden in Relation zur Herrlichkeit: *«Ich bin aber davon überzeugt, dass unsere jetzigen Leiden bedeutungslos sind im Vergleich zu der Herrlichkeit, die er uns später schenken wird»* (Römer 8,18).

Verfolgung und Drangsal gehören zum Kernstück christlichen Glaubens. Es ist sehr aussergewöhnlich, dass wir damit noch kaum in Berührung gekommen sind. Deshalb wirkt die Offenbarung auf uns eher bedrohlich. Die Offenbarung richtete sich zuallererst an die stark bedrängte Gemeinde im 1. Jahrhundert. **Für sie bedeuteten diese Visionen Hoffnung, Freude, Mut und Zuversicht! Das will sie auch bei uns tun!**

Matthias Altwegg